



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In den vergangenen Tagen und Wochen ging mir ein Satz des griechischen Philosophen Heraklit nicht aus dem Sinn: „Alles fließt. Man kann nicht zweimal in das gleiche Wasser steigen.“

In unserer Kirchengemeinde haben sich in den letzten Monaten so viele Veränderungen ergeben, sodass man sagen möchte, es ist nichts mehr wie es war. Alles ist im Fluss.

Dabei ist die Kinder- und Jugendarbeit durch den Weggang des Jugendleiters Bernd Rohr besonders betroffen.

Bernd war in 22 Jahren in der Ev. Kirchengemeinde Hösel eine feste Institution. Wenn sein Auto auf dem Parkplatz stand, wussten Jugendliche und Mitarbeiter, dass es einen Ansprechpartner im Jugendkeller gab. Auch Eltern suchten häufig das Gespräch mit dem Dia-

kon und Bernd zeigte die Sicht der Heranwachsenden und relativierte so manche Sorge der Erziehungsberechtigten.

Seine Kompetenzen, Erfahrungen und seine Gelassenheit wirkten sich positiv bei Freizeiten und größeren Veranstaltungen wie Tour de Ruhr, Stiftungsabenden, Gemeindefesten und der Radtour „Mit Glauben zum Ziel“ aus.

Wir danken Bernd sehr herzlich für das Netzwerk, das er in Hösel geflochten hat. Per Email oder Whatsapp hat er seine Fäden gespannt und wusste immer, wen er bei welcher Gelegenheit ansprechen und um Mithilfe bitten konnte.

Wir wünschen Bernd in der Ev. Kirchengemeinde Mülheim Gottes Geleit bei allen Aufgaben, die ihm dort gestellt werden. Möge er auch dort Netzwerker finden, die den neuen Weg mit ihm gemeinsam gehen. Uns wünschen wir, dass er sich hin und wieder in Hösel sehen lässt und uns in seinen Gedanken und Gebeten begleitet.

Und wir in der Ev. Kirchengemeinde Hösel müssen nun in ein anderes Wasser steigen! Aber: es ist der gleiche Fluss! Wer gerne den vergangenen Zeiten nachtrauert, dem sei gesagt: es geht weiter! Gott sei es gedankt, dass das Presbyterium übergangslos eine neue Jugendleiterin zum 1. September 2022 einstellen konnte.

Dana Rupieper ist der Gemeinde von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bereits bekannt. Sie wirkte schon in einigen Gottesdiensten und Kindergottesdiensten mit. Mit monatlichen Jugendgottesdiensten und einer Kinderfreizeit im Sommer setzt sie ihre eigenen Akzente in der Kinder- und Jugendarbeit. Dabei kommen die bewährten Gruppen nicht zu kurz und werden weitergeführt.

Wir wünschen Dana Rupieper Gottes Geleit bei Ihren neuen Aufgaben, innovative Ideen und viele gute Erfahrungen mit den Menschen in Hösel. Lassen Sie uns aufmerksam sein für ihre Vorhaben und Pläne, damit auch sie ein Team aus Mitarbeitern an ihrer Seite findet.

Mit lieben Grüßen
Bärbel Fischbach

Du bist gut, so wie Du bist

*Interview von Elke Mothes mit
Dana Rupieper*

Steckbrief:

Dana Rupieper, fast 40 Jahre alt, verheiratet

2 Kinder: Noemie, 10 Jahre und Titus, 7 Jahre

Dana Rupieper kommt aus Dorsten. Sie studierte 5 Jahre in Ludwigsburg Sozialpädagogik und Religionspädagogik.

In Hamburg arbeitete sie 7 Jahre lang im Rauhen Haus.

Sie sagt von sich: „Ich lebe von Beziehungen – davon Gespräche zu führen.“



Wie beginnt für Sie ein normaler Arbeitstag?

Wenn ich im Familienzentrum arbeite, beginnt der Tag sehr früh.

Die Jugendarbeit findet meistens nachmittags statt. Dann starte ich meinen Arbeitstag im Homeoffice mit einer Tasse Tee.

Was mochten Sie als Kind oder Jugendliche gar nicht leiden?

Ungerechtigkeit – auch bei der Arbeit nicht, daran hat sich nichts geändert.

Viele Menschen, die haupt- oder ehrenamtlich für unsere Kirche arbeiten, waren Teil einer gelungenen Kinder- und Jugendarbeit in ihrer Herkunftsgemeinde. War das bei Ihnen auch so?

Meine Kindheit war nicht sehr christlich geprägt. Mit meiner Oma besuchte ich gelegentlich die katholische Messe.

Vor dem Studium in Ludwigsburg studierte ich zwei Semester Religion auf Lehramt in Essen. Dann wechselte ich

zur Religionspädagogik, die weiter gefächert ist als ein Lehramtsstudium. Meine Diplomarbeit schrieb ich über die Förderung von Ehrenamtlichen.

Wie sieht Ihr Konzept für die Kinder- und Jugendarbeit in der Ev. Kirchengemeinde Hösel aus?

Alle sind willkommen, jede und jeder kann sich einbringen. Mein Motto lautet: „Du bist gut, so wie Du bist!“

Kinder- und Jugendarbeit muss in der Kita anfangen, dann über Schule und Konfirmandenunterricht fortgesetzt werden bis hin zu Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene. In der Evangelischen Kirchengemeinde Hösel feiern wir daher viele verschiedene Gottesdienste mit unterschiedlichen Altersgruppen.

Jugendfreizeiten werden bereits seit Jahren durchgeführt. Wir führen nun auch eine Kinderfreizeit ein, um die Kinder heranzuführen und sie für eine gute Zeit in der Kirchengemeinde zu gewinnen.

Im Konfirmandenunterricht findet eine Kennenlernfreizeit statt. Die Konfirmanden sollen verstehen, was ihnen die Konfizeit bringen kann, dass sie ganz viel mitnehmen können: „Hier darfst Du was erleben und lernen und ich stehe dir dabei zur Seite.“

Sie werden befähigt, ihre Taufe zu erneuern und sich einzubringen.

Fort- und Weiterbildungen für Jugendmitarbeiter und Teambuilding stellen wichtige Programmpunkte der Jugendarbeit dar. Der Kirchenkreis unterstützt Mitarbeiterschulungen, damit Teamer an Freizeiten teilnehmen, sich weiterbilden und ihre Befähigung als Mitarbeitende ausbauen können.

Sie planen Jugendgottesdienste mit Band. Wie kann ich mir einen modernen Jugendgottesdienst vorstellen?

Leider gibt es noch keine Band, aber ich arbeite daran.

Die Themen der Jugendgottesdienste bestehen meistens aus drei-vier Schlagwörtern, an den Themen der Jugendlichen orientiert, kurz und knackig. Per Beamer werden kurze Filme gezeigt. Wir singen andere Lieder als im Sonntagsgottesdienst, häufig aus „Feiert Jesus“. Bisher fanden drei Jugendgottesdienste statt.

Der Weihnachtsgottesdienst zum Beispiel thematisierte die Aussage: „Mensch sein genügt - das hat Jesus uns geschenkt. Es ist okay, so wie Du bist.“

Ostern feierten wir unter dem Aspekt: „Gott macht mich satt: Hungrig nach Liebe, Anerkennung und Wertschöpfung“.

Die Jugendlichen sollen sich wohlfühlen mit den Themen und gestärkt aus dem Gottesdienst gehen können.

Wie kann Kinder- und Jugendarbeit gelingen?

Präsent bleiben, dabeibleiben, Herz reinstecken, langen Atem haben!

Jugendliche sind seit Jahrtausenden gleich, sie wollen ihren Platz finden und müssen erfahren: hier ist jemand der findet dich toll, so wie Du bist!

Wie präsent ist die Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde in der Ortsgemeinschaft?

Sie spricht sich rum ... wenn es was Gutes gibt, verbreitet sich das unter Gleichaltrigen.

Die Stiftung Kinder- und Jugendarbeit unterstützt bei der Finanzierung Ihrer Jugendleiterstelle. Wie kann die Stiftung Ihnen sonst noch bei Ihrer Arbeit helfen?

Mit Investitionen in Teambuilding, in Menschen und Team zu investieren lohnt sich immer. Dabei lernt man, die Gruppe als tragend zu empfinden. Die Persönlichkeitsentwicklung wird gefördert. Das ist auch für Studium und Job wichtig: die eigenen Stärken zu kennen und sich einzubringen.

Die Stiftung ist auch auf die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen angewiesen, um Spender und Zustifter für die Jugendarbeit zu begeistern, z.B. bei der Radtour „Mit Glauben zum Ziel“ oder bei Aktionen und Festen. Haben Sie neue Ideen dafür?

Die Jugendlichen kamen auf die Idee, als einmalige Aktion gemeinsam zu kochen - Alt und Jung mit ihren Rezepten. Ein Ergebnis könnte sein: Sich auf Augenhöhe zu begegnen und ein gemeinsames Rezeptbuch zu erstellen.

Ein Sektempfang gemeinsam mit der Stiftung nach den Konfirmationsgottesdiensten ist bereits guter Brauch.

Auch einen Stand beim Nikolausmarkt könnte ich mir vorstellen.

Als Jugendleiterin schätze ich die kurzen Wege zur Vorstandsvorsitzenden Frau Fischbach und ihre Herzlichkeit. Das gewährleistet einen guten Kontakt zur Stiftung.

Welcher Bibeltext sollte im Leitbild der Stiftung Kinder- und Jugendarbeit stehen?

„Geh also ans Werk, der HERR wird dir helfen!“ (1. Chronik 22,16 – Gute Nachricht!)



Termine 2023



Pilgerreise zum Heiligen Berg Athos

AudioVision in 4 Teilen

von Konrad Langer
am 6. November 2023
um 19.30 Uhr

im Ev. Gemeindehaus Hösel

Stiftungsabend 2023

Zum nächsten Stiftungsabend am **25. November 2023** im Gemeindehaus, Bahnhofstraße 175 laden wir hier vorab ein. Bitte den Termin vormerken!

Das Programm gestalten die Kinder und Jugendlichen der Ev. Kirchengemeinde Hösel. Details werden in persönlichen Einladungen, im Gemeindebrief und auf der Homepage bekanntgegeben.

Über rege Teilnahme freuen sich alle Beteiligten.

Dankeschön!

Die Stiftung Kinder- und Jugendarbeit bedankt sich herzlich bei den Stifterinnen und Stiftern, bei den Spenderinnen und Spendern, bei den Sponsoren der Radtour, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, kurzum bei allen Helferinnen und Helfern, die 2023 die Arbeit der Stiftung so engagiert mit Herzblut, Geld, Zeit, Gehirnschmalz und Muskelkraft unterstützt haben. Danke.



Im Anschluss an die Konfirmationsgottesdienste organisierten MAK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Sektstand, hier die Crew vom 14. Mai 2023.

Impressum:

Herausgeber:

Stiftung „Kinder- und Jugendarbeit“ der Ev. Kirchengemeinde Hösel Bahnhofstr. 175, 40883 Ratingen;
Email: vorstand@stiftung-hoesel.de; Internet: www.stiftung-hoesel.de

Redaktion: Bärbel Fischbach, Elke Mothes; **Grafik:** Carolin Hetzel

Druck: saxoprint.de

Spendenkonto: IBAN DE50 3506 0190 1010 4540 22 (KD-Bank eG Dortmund)